

Konzept

OT Jugendhof Vogelheim



Jugendhof Vogelheim

Offene Tür der kath. Pfarrgemeinde

St. Dionysius Essen-Borbeck

ECDL-Prüfungszentrum

Lütkenbrauk 12

45329 Essen

Fon 0201 – 34 54 69 (ab 13.30 Uhr)

Fax 0201 – 34 70 97

E-Mail: info@jugendhof-essen.de

www.jugendhof-essen.de

Inhalt

Vorwort	2
2. Leitbild	4
3. Grundlagen der Offenen Kinder und Jugendarbeit.....	5
3.1 Definition:	5
3.2 Gesetzliche Grundlagen.....	5
3.2 Die Arbeitsgrundlagen der OKJA	6
3.4 Pastorale Handlungsgrundlagen.....	8
4. Der Jugendhof Vogelheim	9
4.1 Die Geschichte des Jugendhofs	9
4.2 Die Lage des Jugendhofs im Stadtteil Vogelheim.....	10
4.3 Zielgruppen	11
4.4 Unser Bildungsauftrag	11
4.5 Unsere Werte	12
5. Angebote im Jugendhof	13
6. Das Team	19
7. Räume.....	20
8. Projekte und Kooperationen	24
8.1 Projekte.....	24
8.2 Kooperationen	24
8.3 Vernetzungsarbeit	27
9. Ausblick & Visionsprozess	28
10. Literaturverzeichnis.....	28

Vorwort

Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind seit Jahrzehnten ein selbstverständlicher Teil der Jugendarbeit und der Jugendpastoral unserer Diözese¹ und spiegeln die große Leidenschaft der Kirche im Bereich der Bildung und Erziehung junger Menschen wider.² So können wir uns glücklich schätzen, dass sich mit dem Jugendhof Vogelheim eine große offene Einrichtung in der Trägerschaft unserer Pfarrei St. Dionysius befindet, die das Leben von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Essen-Vogelheim bereichert, aber auch zu einem jugendpastoralen Reichtum in unserer Pfarrei beiträgt. Seit mehr als 50 Jahren – genauer seit 1966 – existiert der Jugendhof Vogelheim. Rückblickend muss gesagt werden, dass es eine geniale Idee von Pastor Albert Schmidt, dem ersten Pfarrer von St. Thomas Morus, war, in den ehemaligen Räumlichkeiten eines Kinos eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche zu gründen. Seine grundlegende Idee aus dem Jahr 1963 trägt Früchte bis heute, für die wir einfach nur dankbar sein können.

Nun – mehr als 50 Jahre später – legt das aktuelle Team des Jugendhofs Vogelheim dieses Konzept für ihre Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vor. Es zeigt deutlich, wie sehr sich die Arbeit des Jugendhofs am Puls der Zeit von Kindern und Jugendlichen orientiert und gleichzeitig grundlegende Aspekte der Jugendpastoral unserer Kirche verfolgt. Gerade die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Planungen von Aktionen und Programm macht deutlich, dass die Jugendlichen selbst die eigentlich Tätigen in der Jugendpastoral sind, wie es Papst Franziskus in seinem nachsynodalem Apostolischem Schreiben „Christus vivit“ formuliert: „Ich möchte unterstreichen, dass die jungen Menschen selbst die in der Jugendpastoral Tätigen sind – begleitet und angeleitet, doch frei, um voll Kreativität und Kühnheit immer neue Wege zu suchen. Folglich wäre es überflüssig, wollte ich an dieser Stelle eine Art Handbuch der Jugendpastoral oder einen Führer der praktischen Pastoral vorlegen. Vielmehr geht es darum, dass die jungen Menschen die Pfiffigkeit, den Einfallsreichtum und die Kenntnis einbringen, die sie im Hinblick auf die Sensibilität, die Sprache und die Fragen der anderen Jugendlichen haben.“³

Es ist gut, dass sich das Team des Jugendhofs mit diesem Konzept seiner Arbeit vergewissert und damit auch Grundlinien für das zukünftige Handeln zeichnet, die sich an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientieren, dem gesellschaftlichen Anspruch genügen und auch das Grundverständnis einer kirchlich christlichen Jugendarbeit abbilden.

¹ Vgl. Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen (Hg.), Rahmenkonzept Offene Kinder- und Jugendarbeit“, Essen 2017, S. 5.

² Bischofssynode, XV. ordentliche Generalversammlung, „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“, Vatikanstadt 2018, Übersetzung des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz (Bonn), Nr. 143.

³ Papst Franziskus, Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Christus vivit“, Loreto 2019, Nr. 203.

Im Namen unserer Pfarrei St. Dionysius danke ich dem Team des Jugendhofs Vogelheim für ihre kompetente und engagierte Arbeit und wünsche viel Erfolg und Gottes reichen Segen für die kommenden Jahre.

Essen-Borbeck, 23. Oktober 2019

Benedikt Ogradowczyk

- Pfarrer von St. Dionysius –

2. Leitbild

Der Jugendhof Vogelheim ist eine Offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte in Trägerschaft der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Dionysius Essen Borbeck.

Die von Gott gegebene Würde der Kinder und Jugendlichen wird durch das pädagogische Handeln geschützt und die Individualität gefördert.

Der Jugendhof bietet einen geschützten Rahmen für Kinder und Jugendliche, durch den diese sich frei entfalten und entwickeln können.

Im Jugendhof Vogelheim treffen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alters, Weltanschauungen und aus unterschiedlichen Lebenswelten aufeinander und lernen, respektvoll miteinander umzugehen.

In der Vielfaltigkeit unseres Teams und Angebotes orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und fördern Unterschiedlichkeit.

Die MitarbeiterInnen des Jugendhofs Vogelheim stellen sich neuen Herausforderungen und arbeiten am Puls der Zeit.

Sie arbeiten ressourcenorientiert und sind den Kindern und Jugendlichen ein Vorbild. Der Jugendhof Vogelheim fördert die persönliche und fachliche Entwicklung durch qualifizierte Anleitung sowie Fort- und Weiterbildungen.

Das Team tritt als Stimme für die Kinder und Jugendlichen der Umgebung ein.

3. Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

3.1 Definition:

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist eines der zentralen Handlungsfelder der bundesweiten Kinder- und Jugendhilfe und hat sich als Freizeitangebot für junge Menschen entwickelt.⁴ Eine allgemeingültige Definition ist in der Forschungsliteratur nicht zu finden. Der Dachverband der Offenen Jugendarbeit in der Schweiz definiert die OKJA jedoch als „*ein[en] Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit.*“⁵ Eine der Besonderheiten der OKJA ist, dass die Arbeit vor Ort von PädagogInnen und BesucherInnen gleichermaßen gestaltet wird.⁶

3.2 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ergibt sich aus dem ersten Abschnitt des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII). Nach § 11 des SGB VIII sind jungen Menschen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen, die zur Förderung ihrer Entwicklung dienen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen. Nach § 11, Abs. 4 richten sich die Angebote der OKJA an alle Personen bis diese „[...] das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang [...]“⁷.

Darüber hinaus ergeben sich in der pädagogischen Arbeit Handlungsansätze im Schnittfeld zu § 13 (Jugendsozialarbeit) und § 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie) des

⁴ Seckinger, M., u.a.: *Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine empirische Bestandsaufnahme*, 2016, S. 13.; Deinet, U. u. a.: *Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*, 2017, S. 11.

⁵ Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz: *Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen*, 2007, S. 3.

⁶ vgl. Seckinger: *OKJA*, 2016, S. 14.

SGB VIII. Diese Aufgaben der Offenen Jugendarbeit nimmt der Jugendhof Vogelheim auf Grundlage des § 74 SGB VIII (Förderung der freien Jugendhilfe) und § 80 SGB VIII (Jugendhilfeplanung) wahr. Das KJHG bietet die rechtlichen Rahmenbedingungen, genauere Ausführungen müssen von den Ländern und Kommunen festgelegt werden.⁸

Die gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben zum Kinderschutz (vgl. § 8a SGB VIII; Bundeskinderschutzgesetz) werden in besonderer Weise berücksichtigt. Auf der Basis des Bundeskinderschutzgesetzes werden Maßnahmen gemäß der rechtlichen Vorgaben ergriffen, um den Schutz des Kindeswohles zu sichern.

3.2 Die Arbeitsgrundlagen der OKJA

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit baut auf folgenden Grundprinzipien auf:

- ❖ **Prinzip der Offenheit:** Die An- und Abwesenheit in einer Einrichtung der OKJA liegt im eigenem Ermessen der BesucherInnen. Sie müssen keinen Voraussetzungen entsprechen und keiner bestimmten Zielgruppe angehören. Themen werden nicht vorgegeben, sondern von den Besuchern selbst bestimmt.⁹
- ❖ **Prinzip der Freiwilligkeit:** Für eine erfolgreiche OKJA ist es unausweichlich, dass alle Angebote der Einrichtung auf freiwilliger Basis sind und die Besucher/Innen keinen Zwang an der Teilnahme verspüren. Auch über die zu behandelnden Themen in der Einrichtung entscheiden die BesucherInnen selbst. Beides steht jedoch im Widerspruch zu den Angeboten aus Kooperationen mit Schulen, etc.¹⁰
- ❖ **Prinzip der Partizipation:** Wie bereits erwähnt, fungieren die BesucherInnen nicht nur als KonsumentInnen der Angebote, sondern gestalten die Themen und das Programm selbst mit. Sie können ihre Wünsche einbringen und werden in Planungs- und

⁸ Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg : *Meine 2. Heimat das Juze. Offene Kinder- und Jugendarbeit. Grundsätze und Leistungen*, o.J., S. 4.

⁹ Vgl. Seckinger: *OKJA*, S. 14; *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V.*, *OKJA*, S. 7.

¹⁰ Vgl. *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V.*, *OKJA*, S. 7; *Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen*, *OKJA*, 2017, S. 18.

Entscheidungsprozesse miteinbezogen. So ist es keine Seltenheit, dass Jugendliche in Einrichtungen z. B. Thekendienste, Gruppenangebote o. ä. übernehmen.¹¹

- ❖ **Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung:** Die Lebensumstände und Lebenswelten der BesucherInnen bestimmen die Inhalte der OKJA maßgeblich. Durch die Zugehörigkeit der MitarbeiterInnen zu verschiedenen Gremien, tritt eine OKJA auch als Anwalt und Sprachrohr für seine BesucherInnen gegenüber Gesellschaft und Staat ein.¹²
- ❖ **Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit:** Im Sinne des KJHG arbeitet die OKJA mit dem Ziel, Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts abzubauen und die Gleichberechtigung zu fördern.

Die Formen der OKJA sind sehr vielfältig. Gängige Einrichtungen sind Abenteuerspielplätze, Spielmobile, (selbstverwaltete) Jugendzentren, Kinder- und Jugendfreizeitstätten mit hauptberuflichen MitarbeiterInnen, Mädchen- und Jugendtreffs, Kulturarbeit für Kinder und Jugendliche in soziokulturellen Zentren und Jugendkunstschulen, Jugendfarmen, u.v.m.

Die Angebote der OKJA sind so vielfältig wie die Institutionen selbst. Im Mittelpunkt des Angebotsspektrums steht der „offene Betrieb“. Die BesucherInnen können kommen und gehen, wann sie möchten und sich frei in der Einrichtung aufhalten. In der Regel stehen in den Räumlichkeiten Sitzmöglichkeiten und diverse Spielangebote wie Billard, Tischkicker, Tischtennisplatten etc. zur Verfügung.¹³ Die jeweilige Ausstattung ist, wie die Öffnungszeiten auch, unter anderem von der personellen und finanziellen Situation abhängig.

Weitere Angebote bilden Veranstaltungen, Tagesfahrten, Ferienfreizeiten, inhaltliche Angebote sowie geschlechterspezifische Angebote, Beratung, Hilfestellung und Begleitung in Notsituationen von jungen Menschen und vieles mehr.¹⁴

¹¹ Vgl. *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V., OKJA, S. 9, Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen, OKJA, 2017, S. 19.*

¹² Vgl. *Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen, Rahmenkonzept offene Kinder- und Jugendarbeit, 2017, S. 18.*

¹³ Vgl. *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V., OKJA, S. 13 f.*

¹⁴ Vgl. *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V., OKJA, S. 13 ff.*

3.4 Pastorale Handlungsgrundlagen

Der Jugendhof Vogelheim ist in katholischer Trägerschaft und ist Teil der OKJA im Bistum Essen. Diese und damit auch der Jugendhof Vogelheim verfolgen den Ansatz des Synodenbeschlusses „*Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit*“.¹⁵ Hier fordern die Bischöfe die Mitarbeitenden auf, „sich ernsthaft mit den Jugendlichen auseinander zu setzen“¹⁶ und die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, damit Kinder und Jugendliche „*das Leben [...] erfahren, zu verstehen und zu gestalten lernen*“.¹⁷

Jeder Mensch und damit auch jedes Kind und jede(r) Jugendliche hat eine von Gott gegebene Menschenwürde. Dieses christliche Menschenbild sehen wir als unseren Auftrag, junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Dabei handeln die Mitarbeitenden des Jugendhofs auch aus einer christlichen Motivation heraus und fördern das soziale Miteinander. Damit ist die OKJA eine Realisierungsform von Kirche und in ihr findet konkret Kirche statt, wenn auch in anderer Form.¹⁸

Der Jugendhof orientiert sich auch an den Perspektiven der OKJA aus dem Zukunftsbild des Bistums Essen und steht für folgende Inhalte:¹⁹

- ❖ Wir sind **berührt**, weil wir uns mit Glaubenthemen und Lebenskonzepten der BesucherInnen beschäftigen und uns darüber informieren. Außerdem sind wir ein Ort der Jugendpastoral.
- ❖ Wir sind **wach**, weil wir uns in unserem Sozialraum auskennen, uns mit den Themen der Menschen beschäftigen und Ansprechpartner sind.
- ❖ Wir sind **vielfältig**, weil wir für alle BesucherInnen offen sind, unabhängig von Ihrer Herkunft oder Religion. Wir beschäftigen uns mit den unterschiedlichen Lebensentwürfen der Kinder und Jugendlichen. Auch durch unsere Mitarbeitenden

¹⁵ Vgl. Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen, *Rahmenkonzept OKJA*, 2017, S. 14.

¹⁶ Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen, *Rahmenkonzept OKJA*, 2017, S. 24.

¹⁷ Ebd., S. 24.

¹⁸ Ebd., S. 26.

¹⁹ Ebd., S. 26.

sind wir vielfältig, da wir unterschiedliche Persönlichkeiten, Lebensentwürfe und Professionen haben.

- ❖ Wir sind **lernend**, weil wir Fortbildungen und Entwicklungen offen gegenüber stehen. Auch als Ort der Jugendpastoral entwickeln wir uns und lernen dazu.
- ❖ Wir sind **wirksam**, weil wir uns für das Wohl der Kinder- und Jugendlichen einsetzen. Wir leisten Beziehungsarbeit und setzen uns für die von Gott gegebene Würde und das Wohl unserer BesucherInnen ein.
- ❖ Wir sind **gesendet**, weil wir bereit sind zu einem geistigen Perspektivwechsel. Wir müssen Gott nicht zu den Menschen bringen, sondern er ist längst bei ihnen und will entdeckt werden.
- ❖ Wir sind **nah**, weil wir für zuverlässige Beziehungen, Schutz und Nähe stehen. Wir bringen uns aktiv ein und arbeiten mit anderen zusammen. Dabei sind wir bereit, unsere Räume auch für Menschen im Sozialraum zu öffnen, die sich für Kinder- und Jugendliche einsetzen.

4. Der Jugendhof Vogelheim

Der Jugendhof Vogelheim ist eine große Offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte, in Trägerschaft der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius Essen-Borbeck.

4.1 Die Geschichte des Jugendhofs

Das Gebäude des Vogelheimer Jugendhofs entstand 1952 ursprünglich als „Voli – Vogelheimer Lichtspiele“, also als Kino. Nachdem dieses 1963 geschlossen werden sollte, bat der erste Pastor der St. Thomas Morus Gemeinde in Vogelheim das Bischöfliche Generalvikariat um den Ankauf des Grundstückes, um dort eine Offene Kinder- und Jugendeinrichtung zu errichten. Am zweiten Mai 1965 lief die letzte Vorstellung der „Vogelheimer Lichtspiele“. Daraufhin wurde das Kino umgebaut und renoviert und am zweiten Oktober 1966 war es so weit: Unter der Leitung von Aloys Krüger wurde der Jugendhof Vogelheim eingeweiht.

Im Jahr 1998 verabschiedete sich Herr Krüger in den Ruhestand. Von nun an bis zum Jahre 2002 übernahm Frau Fricke die Leitung. Abgelöst wurde sie von Christian Roth, der bis heute den Jugendhof leitet.

4.2 Die Lage des Jugendhofs im Stadtteil Vogelheim

Der Jugendhof liegt im Wohngebiet des Stadtteils Vogelheim, im Bezirk V der Stadt Essen. Dabei hat der Stadtteil einen Inselcharakter, da er von Hauptverkehrsadern (z.B. der B224, dem Reinherne Kanal), Industrieanlagen sowie dem Stadthafen eingegrenzt wird. Die statistischen Daten zum Stadtteil Vogelheim sind: ²⁰

Geographische Größe:	2,9 km ²
Einwohnerzahl:	5.848, davon: 19,7% Bürger mit ausländischer Staatsangehörigkeit, 16,5% Bürger mit doppelter Staatsangehörigkeit
Kinderzahl:	1.137 (Stand Sep. 2017)
Einkommen:	Überdurchschnittlich hoher Anteil an Sozialleistungsempfängern (Bezogen auf die Stadt Essen)
Stadtbezirk:	V (Altenessen, Karnap, Vogelheim)
Bebauung:	Überwiegend zwei- bis dreigeschossige Mehrfamilienhäuser /Reihenhäuser
ÖPNV:	zwei Buslinien: 196 Vogelheim - Bergeborbeck - Essen Hbf - Frohnhausen 170 Steele - Kray - Schonnebeck - Katernberg - Altenessen - Borbeck
Kindergärten:	vier Kindertagesstätten (katholisch, evangelisch sowie zwei städtische)
Schulen:	eine Grundschule, eine Gesamtschule

²⁰ Vgl. Struktur und Statistikbogen Stadt Essen, 2018.

4.3 Zielgruppen

„Zielgruppe der offenen Einrichtungen sind [...] alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialraum der Einrichtung einschließlich der Personen, die mit dem Leben der jungen Menschen auf verschiedenste Weise verbunden sind. Dabei nimmt der Sozialraum nicht selten Einfluss auf die Zielgruppe.“²¹ Im Stadtteil Vogelheim leben vor allem sozial benachteiligte Menschen, überdurchschnittlich viele Familien mit Kindern und Jugendlichen mit stark unterdurchschnittlichem Einkommen und ein hoher Anteil Alleinerziehende/r, MigrantInnen und HilfeempfängerInnen.

Dies spiegelt sich auch in den Struktur- und Statistikdaten des Jugendhofs wider²²:

Stammbesucher im Jugendhof (bezogen auf den Jahresschnitt einer Woche; Stand 2017)

	Weiblich	Männlich	Gesamt	Migrationshintergrund
6 bis 9 Jahre	70	120	190	135
10 bis 13 Jahre	25	90	115	70
14 bis 17 Jahre	23	90	113	80
18 bis 21 Jahre	4	80	84	70
21 bis 27 Jahre	4	45	49	40
Gesamt	126	425	551	395

zusätzlich unregelmäßig anwesende Besuchende: 250 (bezogen auf eine Woche)

Gesamtzahl der Besuchenden bei Veranstaltungen & Projekten: 860 (bezogen auf eine Woche)

fest angemeldete Kinder in der Übermittagsbetreuung: 15 (fest pro Tag)

4.4 Unser Bildungsauftrag

Bildungsprozesse außerhalb der Familie formen die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen. Eine positive und anregende Lebensumgebung ist von grundlegender Bedeutung, daher sind uns differenzierte pädagogische Angebote, Räume und

²¹ Vgl. Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen: *Rahmenkonzept OKJA*, 2017, S. 14.

²² Vgl. Struktur und Statistikbogen Stadt Essen, 2018.

Bezugspersonen (z. B. immer einer weibliche und männliche hauptamtliche Fachkraft) sehr wichtig.

Die Mitarbeitenden unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei, ihre Fähigkeiten zu entdecken. Wechselnde Kinder- und Jugendgruppen bringen verschieden Grundvoraussetzungen mit, auf welche wir gezielt eingehen. Geschlechterspezifische und individuelle Angebote bieten den BesucherInnen die Möglichkeit, sich zu erproben und ihre Stärken und Schwächen kennenzulernen. Die BesucherInnen übernehmen jeden Tag aufs Neue Verantwortung für sich und das soziale Miteinander. Dadurch erkennen die Kinder und Jugendlichen ihre Selbstwirksamkeit und entwickeln durch Anerkennung Selbstbewusstsein und ihre persönlichen Wertvorstellungen.

Hier dienen die Mitarbeitenden als Vorbilder und Unterstützen die BesucherInnen in den verschiedenen Situationen durch positives Feedback.

4.5 Unsere Werte

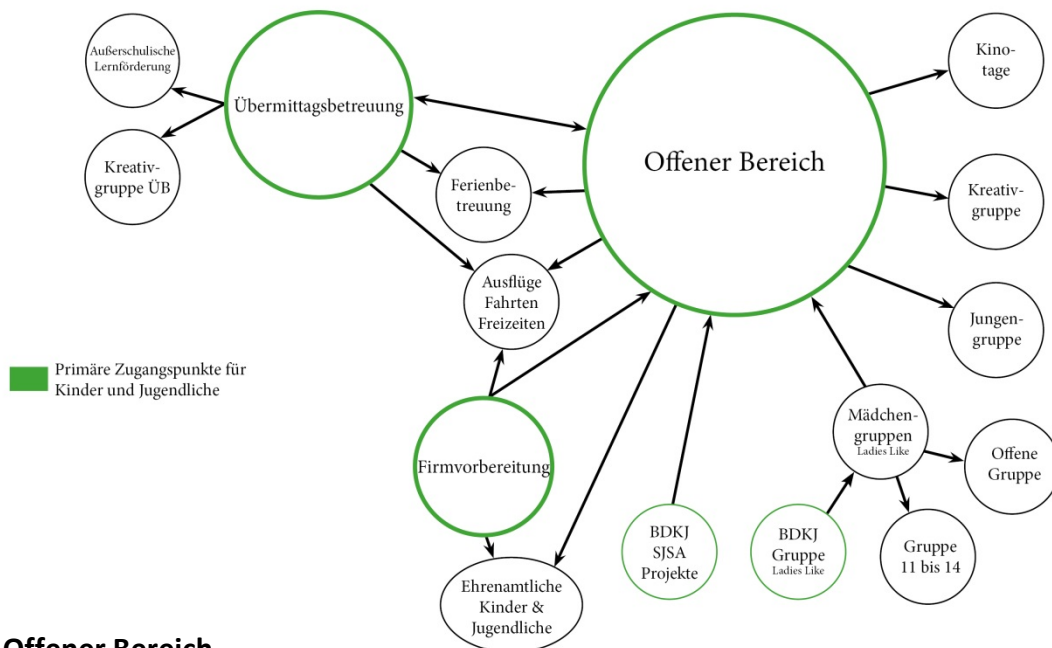
Anknüpfend an unser Leitbild sowie an unseren Bildungsauftrag sind uns in unserer Arbeit folgende Kernwerte besonders wichtig. Dieser Werte werden von allen MitarbeiterInnen aktiv gelebt und authentisch den Kindern und Jugendlichen vermittelt.

- ❖ Wir stehen für **Respekt**, weil ein wertschätzendes und höfliches Verhalten für uns selbstverständlich ist. Wir setzen uns mit unserem Gegenüber auseinander und üben uns so in Akzeptanz. Eine Begegnungssprache zu finden, welche alle akzeptieren und einhalten, ist für uns besonders wichtig. Wir versuchen stets, eine gute Balance zwischen Nähe und Distanz zu finden.
- ❖ Wir stehen für **Empathie**, weil wir uns in unser Gegenüber hineinversetzen und weil wir verständnisvoll und mitfühlend sind. Wir versuchen, die Körpersprache unserer BesucherInnen zu verstehen. Wir sind und bleiben offen und schaffen ein sensibles und achtsames Miteinander.
- ❖ Wir stehen für **Offenheit**, weil wir eine Willkommenskultur schaffen. Wir sind Ansprechpartner und begegnen unserem Gegenüber vorurteilsfrei. Wir bauen Kontakt

auf und halten diesen. Dabei greifen wir Ideen auf und bieten vielfältige und individuelle Angebote an.

- ❖ Wir stehen für **Zuverlässigkeit**, weil wir Verbindlichkeit bieten und organisiert sind. Wir unterstützen die BesucherInnen in allen Lebenssituationen. Außerdem bieten wir Sicherheit durch nachvollziehbare und klare Regeln. Regeln sollen nicht als Dogma, vielmehr als sinnvolle Grenze verstanden werden, die eine zuverlässige Orientierung ermöglichen.
- ❖ Wir stehen für **Toleranz**, weil wir jede/n so akzeptieren, wie sie/er ist. Ein positives Menschenbild ist Teil unserer Grundhaltung. Jede/r ist uns willkommen, unabhängig von seiner Herkunft, Sprache, Religion und Kultur. Die Wertschätzung von Vielfalt und ein offenes Entgegenreten sind für uns selbstverständlich.

5. Angebote im Jugendhof



❖ Offener Bereich

Der Offene Bereich ist das Herzstück der Angebote im Jugendhof. Wenn werktags um 14.00 Uhr die Türen öffnen, können alle Kinder (ab 6 Jahren) und Jugendlichen die Angebote nutzen. Alle niederschweligen Angebote sind für die BesucherInnen

kostenlos. Hierzu zählen die Klassiker wie Billard, Tischtennis, Kicker und Co., aber auch multimediale Angebote wie Playstation, Wii-U und der großzügig ausgestattete Computerraum mit seinen 12 Arbeitsplätzen. Hinzukommen zusätzliche Serviceleistungen wie z. B. aktuelle Jugendzeitschriften, freies W-Lan, usw.

In den Sommermonaten steht den Kindern und Jugendlichen ebenfalls das Außengelände, als Teil des Offenen Bereichs zur Verfügung. Ein besonderes Highlight ist im Sommer der große Pool (1,22mx4,57m) und nicht selten wird das Außengelände als „Vogelheimer Freibad“ bezeichnet.

Zentraler Punkt im Offenen Bereich ist die Theke, die immer mit einem Mitarbeitenden als AnsprechpartnerIn besetzt ist. Hier haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Spielgeräte, Controller, o.ä. auszuleihen. Am einfachsten geht dies mit der „Jugendhof ID-Karte“, die kostenlos erstellt wird. Sie ist nicht nur praktisch, sondern sieht in ihrem Checkkartenformat auch

„ziemlich cool“ aus. Im Offenen Bereich findet sich an mehreren Orten Werbung für Aktionen, Ausflüge sowie die Angebote der kreativen Gruppen. Hierfür können sich die Kinder und Jugendlichen separat anmelden oder eine Anmeldung mitnehmen, falls die Zustimmung eines/r Erziehungsberechtigten notwendig ist.

Im Offenen Bereich halten sich viele unterschiedliche Gruppen, Charaktere, Altersklassen, etc. auf und müssen sich diesen Raum teilen. Daher heißt das Motto „Miteinander“ und jeder muss in einem gewissen Maß Rücksicht auf den anderen nehmen. Dabei ist es die Aufgabe der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, den Kindern und Jugendlichen Strategien und Möglichkeiten an die Hand zu geben, wie sie in so einem heterogenen Umfeld agieren können, ohne es zu physischen oder verbalen Auseinandersetzungen kommen zu lassen.

❖ **Übermittagsbetreuung**

Ein besonderes Angebot des Jugendhofs ist die Übermittagsbetreuung für Grundschulkinder. Im Gegensatz zu den sonstigen Angeboten der Offenen Arbeit ist hier eine verbindliche Anmeldung der Kinder durch die Eltern notwendig, die sich

durch die Art des Angebotes bedingt. Nach Schulschluss werden die Kinder der ersten und zweiten Klassen von einem Mitarbeitenden von der Schule abgeholt und gehen gemeinsam zum Jugendhof. Im Jugendhof gibt es dann ein gemeinsames Mittagessen (durch einen Cateringservice geliefert). Bei der Betreuung der Schulaufgaben wird ein besonderes Augenmerk auf individuelle Unterstützung gelegt. Nach Erledigung der Schulaufgaben und Kontrolle durch die Mitarbeitenden haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Freizeit im Offenen Bereich zu verbringen. Um 16.00 Uhr endet die Übermittagsbetreuung offiziell. Die Kinder haben aber weiterhin die Möglichkeit, bis 19 Uhr im Offenen Bereich zu bleiben. An schulfreien Tagen sowie in den Osterferien findet die Übermittagsbetreuung von 09.00 bis 16.00 Uhr statt. In den Herbst- und Weihnachtsferien ist die Übermittagsbetreuung meistens geschlossen. In den Sommerferien gibt es auch eine Ferienbetreuung, allerdings muss sich für diese separat angemeldet werden. Da die Eltern sich darauf verlassen müssen, dass die Kinder im Jugendhof gut versorgt sind, ist dieses Angebot mit einem hohen Maß an Verpflichtungen für den Jugendhof verbunden. Aus diesem Grund müssen die Eltern einen Betreuungsvertrag mit dem Jugendhof abschließen. Die Kosten staffeln sich nach dem Einkommen. Eltern können bei Bedarf bei der Stadt Essen finanzielle Unterstützung über das Bildungs- und Teilhabepaket beantragen.

❖ **Kreativgruppe für Übermittag**

Im Rahmen der Übermittagsbetreuung findet regelmäßig eine Gruppe statt, die sich an die Kinder der Übermittagsbetreuung richtet. Hier findet zusätzlich zur Betreuung gemeinsames Backen, Basteln oder Kochen statt.

❖ **Ferienbetreuung**

Da Kinder mehr Schulferien haben, als berufstätige Eltern sich Urlaub nehmen können, bietet der Jugendhof in den Sommerferien eine Ferienbetreuung für Schulkinder an. Die Betreuungszeiten sind werktags in der Regel von 09.00 bis 17.00 Uhr, an Ausflugstagen evtl. etwas länger. Wie auch bei der Übermittagsbetreuung haben die Kinder die Möglichkeit, im Anschluss an den Angeboten des Offenen Bereichs

teilzunehmen. Für die Ferienbetreuung müssen die Kinder mittels eines Betreuungsvertrags verbindlich angemeldet werden. Die Ausflüge und Aktionen richten sich hierbei nach dem Alter, der Witterung und den Interessen der Kinder.

❖ **Firmvorbereitung**

Der Jugendhof beteiligt sich jedes Jahr aktiv an der Firmvorbereitung der Pfarrei. Die Firmvorbereitung ist zwar kein typisches Angebot der Offenen Arbeit, ist aber Teil der Jugendpastoral. Als Jugendeinrichtung der Pfarrei sehen wir uns als ein Ort für Jugendpastoral unserer Pfarrei. Außerdem ermöglicht die Firmvorbereitung, eine Gruppe von Jugendlichen für die Angebote des Jugendhofs zu begeistern, die wir sonst nicht erreichen würden. Oftmals können aus dieser Gruppe Ehrenamtliche akquiriert werden, die den Jugendhof bei Aktionen und Veranstaltungen unterstützen.

❖ **Ausflüge, Fahrten, Freizeiten**

Zwar hat der Jugendhof eine Vielzahl an Angeboten und Spielgeräten, aber gemeinsam wegzufahren ist noch mal eine ganz andere Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, die Gemeinschaft und das Leben in einer Gruppe kennenzulernen. Da sehr viele Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien stammen, haben sie ohne die subventionierten Angebote des Jugendhofs (z.B. über Projekte, Stiftungen, etc.) kaum eine Möglichkeit, einmal aus Vogelheim herauszukommen. Das Angebot des Jugendhofs ist in diesem Bereich von einfachen Tagesausflügen, z.B.: Spaßbad, Freizeitpark, etc. über ein Campingwochende mit Kanutour bis hin zur einwöchigen Ferienfreizeit auf Ameland, die jedes Jahr in den Herbstferien stattfindet, breit gefächert aufgestellt.

❖ **Ehrenamtliche Kinder und Jugendliche**

Viele Kinder und Jugendliche werden im Jugendhof „groß“ und möchten die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit unterstützen. Natürlich bringt es für diese auch ein gewisses Maß an Prestige mit sich, wenn man den Schlüssel von MitarbeiterInnen

bekommt oder hinter der Theke aushelfen darf. Durch diese einfachen Aufgaben lernen die Jugendlichen, mit Verantwortung umzugehen und verlässlich zu handeln. Dadurch kann der Jugendhof bei Aktionen auf einen großen Pool an Helfern zurückgreifen, ohne die solche Aktionen nicht möglich wären. Wichtig hierbei sind aber immer der persönliche Kontakt und die Unterstützung der Ehrenamtlichen durch die Mitarbeitenden.

❖ **Mädchengruppen (Offene Gruppe / Ladies Like)**

Um die Quote der weiblichen Besucher zu erhöhen und Mädchen einen geschützten Rahmen zu geben, wo sie einfach mal unter sich sein können, gibt es mehrere Angebote im Jugendhof, die nur für Mädchen sind. Unterstützt durch das Projekt „Vielfalt – Wir leben Sie“ der AOKJA gibt es seit längerem die Mädchengruppen des Projektes „Ladies Like“. Natürlich werden diese Gruppen auch nur von Mitarbeiterinnen angeleitet.

Zum einen handelt es sich um eine Gruppe von Mädchen im Alter von elf bis 14 Jahren. Die Aktivitäten der Gruppe planen die Mädchen in Absprache mit den beiden Gruppenleiterinnen selbst. Die Gruppe trifft sich in der Regel einmal pro Woche.

Zum anderen gibt es die Offene Mädchengruppe. Diese schreibt ihr wöchentliches Angebot öffentlich aus (Plakate) und die Mädchen können sich dafür anmelden. Das heißt, die Gruppe hat jede Woche andere Teilnehmerinnen. Als Zielgruppe spricht diese Gruppe eher die jüngeren Mädchen an. Auch hier orientiert sich das Angebot an den Interessen der Besucherinnen. Außerdem gibt es noch eine dritte Gruppe, die zusätzlich zum AOKJA auch von der SJS 3.0 des BDKJ Stadtverband Essen gefördert wird. In dieser Gruppe sind Schülerinnen der 7. Klasse der Gesamtschule Nord, die sich an einem Nachmittag im Anschluss an den Unterricht treffen.

Zusätzlich ist dienstags der „Wii-Raum“ nur für Mädchen geöffnet und steht somit (nach Bedarf) auch den Mädchengruppen als geschützter Ort zur Verfügung.

❖ **Jungengruppe**

Das Gegenstück zu den Mädchengruppen ist die Jungengruppe. Diese Gruppe ist ebenfalls eine Offene Gruppe und schreibt ihr wöchentliches Angebot öffentlich aus, die Jungen können sich dann anmelden. Auch hier soll den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren und sich vielleicht auch mal an Dinge zu wagen, die sie sich sonst nicht trauen. In der Jungengruppe gibt es viele handwerkliche Angebote, aber es wird auch gemeinsam gebacken oder gekocht.

❖ **Kreativgruppe**

Die Kreativgruppe bietet unterschiedlichste Kreativangebote (z. B. Kochen, Backen, Malen, Werken) an. Das wechselnde Programm wird, wie bei den anderen Gruppen, öffentlich ausgehangen und die Kinder und Jugendlichen können sich hierfür anmelden. Die Gruppe findet einmal pro Woche statt. Hier können sowohl Jungen als auch Mädchen teilnehmen. Die TeilnehmerInnen können sich ausprobieren und mit verschiedenen Materialien arbeiten.

❖ **Kinotage**

Jeden vierten Sonntag im Monat ist Kinotag im Jugendhof und der große Saal verwandelt sich in ein richtiges Kino mit großer Leinwand, Dolby Surround Sound, Popcorn, Nachos und allem, was zu einem richtigen Kinobesuch dazugehört. Die Filme werden immer eine Woche im Voraus durch Aushang im Jugendhof bekannt gegeben, da aus Lizenzgründen nicht öffentlich für die Filme im Internet geworben werden darf. Dabei werden immer zwei Filme ab 6 Jahren FSK und ein Film ab 12 Jahren FSK gezeigt. Das Angebot ist für die Kinder und Jugendlichen kostenlos, nur Popcorn und Co. sind für wenig Geld zu erwerben.

❖ **Außerschulische Lernförderung**

Neben der Hausaufgabenbetreuung ist die Lernförderung für SchülerInnen von der ersten bis zur fünften Klasse ein Angebot des Jugendhofs. Bei einigen Kindern muss dem Lernen eine intensive Aufmerksamkeit geschenkt werden, da die Lernentwicklung

beeinträchtigt ist oder Lernvoraussetzungen nicht stimmen. Lernförderung können alle Kinder erhalten, die nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz anspruchsberechtigt sind. Voraussetzung ist, dass die Kinder die Lernförderung benötigen, um die Lernziele in der Schule zu erreichen. Hierfür ist eine Bescheinigung seitens der Lehrkräfte notwendig. Damit bietet die außerschulische Lernförderung im Jugendhof die Möglichkeit, dass auch SchülerInnen Unterstützung erhalten, deren Eltern dies nicht finanzieren können.

❖ **BDKJ SJSA Projekte**

Die „Schulsozialarbeit 3.0“ ist ein Projekt der Stadt Essen und wird unterstützt durch das Land NRW. In allen Bezirken der Stadt Essen sind SchulsozialarbeiterInnen angesiedelt, die primär nicht direkt an einer Schule angesiedelt sind. Der BDKJ Stadtverband Essen hat über den Arbeitskreis Jugend der Stadt Essen (AKJ) eine halbe Stelle für die „Schulsozialarbeit 3.0“ für den Bezirk V in Essen (Altenessen, Vogelheim und Karnap) inne. Das Ziel ist es, der gemeinsamen (Bildungs-)Verantwortung von Schule und Jugendhilfe nachzukommen und sozialraumorientiert und mit kooperativen Ansätzen zu handeln. Es werden diverse Projekte in Kooperation von offener Jugendarbeit und Schulen praktiziert, z. B. ein Patenprojekt mit der Gesamtschule Nord. Um direkt im zuständigen Bezirk ansässig zu sein, sind die derzeit zwei Schulsozialarbeiterinnen im Jugendhof Vogelheim angesiedelt.

6. Das Team

Um die vielfältigen Angebote umzusetzen, ist ein breit gefächertes Team mit unterschiedlichen Qualifikationen wichtig. Der Jugendhof Vogelheim weist nicht nur im Bereich der besuchenden Kinder und Jugendlichen eine hohe Heterogenität auf, sondern auch im Bereich der Mitarbeitenden. So finden sich in der Einrichtung unterschiedlichste Persönlichkeiten aus verschiedenen Berufsständen und Qualifikationsbereichen.

Um einen hohen Qualitätsstandard der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten und diesen halten zu können, bietet der Jugendhof seinen Mitarbeitenden regelmäßig die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung. Dieses Angebot steht nicht nur den hauptamtlichen

MitarbeiterInnen zur Verfügung, sondern allen im Jugendhof Tätigen. Besonders bei den Übungsleitern wird Wert daraufgelegt, dass diese Gruppenleiterschulungen sowie Präventionsschulungen absolvieren.

7. Räume

Der Jugendhof Vogelheim erstreckt sich auf ca. 1500 Quadratmetern Nutzfläche über insgesamt 13 verschiedene Räume mit unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten.

❖ **Der große Saal (Erdgeschoss, frei zugänglich)**

Dieser Raum zeichnet sich als zentrale Anlaufstelle des Jugendhofes aus. Auf einer Fläche von circa 200m² finden zwei Tischtennisplatten, zwei Billardtische, drei Kicker und diverse Sitzmöglichkeiten (sowohl Sofas als auch Stühle mit Tischen) ihren Platz. Außerdem befindet sich dort die Theke als Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen, um sich Rat und Hilfe, aber auch die verfügbaren Materialien auszuleihen. Nicht zuletzt sollte die riesige Leinwand mit angeschlossenem Beamer, die zu Kinoveranstaltungen am Wochenende einlädt, genannt werden.

❖ **Lounge, Wii-U und Mädchen-Raum (Erdgeschoss, frei zugänglich)**

Direkt vom großen Saal aus haben die Besuchenden Zugang zur Lounge. Der modern eingerichtete Raum lädt mit gemütlicher Couchecke, großem Fernseher und der Möglichkeit, verschiedene Wii-Spiele zu spielen, zum Verweilen ein. Dienstags ist der Raum nur für Mädchen zugänglich und verwandelt sich in den Mädchenraum, der auch von diesen aktiv mitgestaltet wird.

❖ **Werkraum (Erdgeschoss, bei Bedarf geöffnet)**

Der Werkraum beinhaltet jegliche Werkzeuge, Maschinen und Materialien, die das kunstschaftende und handwerkende Herz begehrt. Von Malen über Basteln bis hin zum Töpfern und sogar Arbeiten an Stein und Metall sind der Kreativität keine

Grenzen gesetzt. Aufgrund der teils mit Gefahren verbundenen Arbeitsgeräte im Werkraum kann dieser nur unter Aufsicht einer/s Mitarbeitenden genutzt werden.

❖ **Playstation-Raum (Erdgeschoss, frei zugänglich)**

Schräg gegenüber des Werkraumes befindet sich der Playstation-Raum, in dem der Name Programm ist. Auf gemütlichen Sofas können die Kinder und Jugendlichen gemeinsam auf der aktuellen Playstation spielen. Hierfür steht ihnen eine große Auswahl an Spielen zur Verfügung, die altersgemäß sortiert und von den Mitarbeitenden herausgegeben werden.

❖ **Internet-Café (Erdgeschoss, frei zugänglich)**

Der Jugendhof ist zeitgemäß ausgestattet mit 12 multimedialen Arbeitsplätzen sowie einem separaten Lehrarbeitsplatz mit der Möglichkeit zu drucken. Ohne weitere Anmeldung können die Kinder und Jugendlichen das Internetangebot frei nutzen: zum Spielen, einfach nur im Netz stöbern oder zur Ausarbeitung schulischer Aufgaben. Ab 19.00 Uhr besteht die Möglichkeit, gemeinsam Online-Rollenspiele zu spielen. Des Weiteren steht den BesucherInnen ein großer Fernseher mit Musikanlage zur Verfügung, an dem beispielsweise gemeinsam (Musik-)Videos geschaut werden können.

Im Vormittagsbereich besteht die Möglichkeit von PC Schulungen für Schulkinder der angrenzenden Schulen. Der Jugendhof ist akkreditiertes ECDL Prüfungszentrum.

❖ **Die beiden Obergeschosse**

Von außen auf das Gebäude gesehen befindet sich auf der linken Seite ein Treppenhaus, das zu den Räumlichkeiten der Offenen Ganztagsbetreuung führt.

❖ **Die große Küche (1. Obergeschoss, links)**

Ausgestattet mit 2 Herden und Öfen, zentralem Mittelarbeitsfeld und jede Menge Koch- und Backutensilien bietet die große Küche eine Vielzahl an Möglichkeiten für leckere Angebote. Mit der abgesenkten Arbeitsfläche mit Herd ist auch an die

Beteiligung der Kleinsten gedacht. Das Mittagessen für die Übermittagsbetreuung wird angeliefert, so kommt jeden Tag etwas Leckeres auf den Tisch. Durch einen großen Durchgang kommt man direkt in den Speiseraum, sodass dieser Platz ebenfalls für Gruppenangebote genutzt werden kann.

❖ **Speiseraum (1. Obergeschoss, links)**

Direkt angeschlossen an die große Küche findet hier jeden Tag das Mittagessen für die Kinder der Übermittagsbetreuung statt. Zusätzlich kann die Sitzfläche für weitere Angebote im Nachmittagsbereich genutzt werden. Durch eine Schiebetür besteht außerdem die Möglichkeit, den Speiseraum mit dem Spielzimmer zu verbinden.

❖ **Spielzimmer (1. Obergeschoss, links)**

Das Spielzimmer ist gemütlich eingerichtet. Es lädt zum Malen, Lesen oder Spielen von Gesellschaftsspielen ein.

❖ **Rollenspielraum (1. Obergeschoss, links)**

Spielküche, Puppenwagen, Sitzsäcke und Bauklötze laden zu kreativen Rollenspielen ein. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

❖ **Hausaufgabenraum (1. Obergeschoss, links)**

Der gut ausgeleuchtete Raum bietet für 12 Kinder gleichzeitig die Möglichkeit, ihre Schulaufgaben zu erledigen. Im Anschluss findet hier oftmals die Lernförderung statt.

❖ **Multimediarraum / Proberaum (1. Obergeschoss, rechts)**

Im Multimediarraum steht den Jugendlichen ein leistungsstarker Computer zur Verfügung, an dem hochauflösende Videos geschnitten, Bilder bearbeitet, 3D Animationen erzeugt und vieles mehr erstellt werden kann. Damit die Medien nicht

nur digital bleiben, gibt es hier auch eine Vielzahl an verschiedenen Druckern (A3 Fotodrucker, Sublimationsdrucker, ...) sowie einen Plotter.

❖ **Außengelände**

Am Haupteingang befindet sich ein kleiner Hof, der momentan zur sicheren Fahrradablage genutzt wird, in Zukunft jedoch für größeres, wie Urban-Gardening oder einer ausgebauten Outdoor-Relax-Ecke, bestimmt sein soll.

Durch den großen Saal gelangt man über die weitläufige Terrasse zum eigentlichen Außenbereich. Eine große Wiese mit Fußballtor und Federballnetz lädt zum Spielen ein. Ein besonderes Highlight ist im Sommer immer der große Pool. Dann wird der Außenbereich zum selbsternannten „Vogelheimer Freibad“.

❖ **Besondere Ressourcen des Jugendhofs Vogelheim**

Hiermit sind besondere Ausstattungsmerkmale und Möglichkeiten des Jugendhofs gemeint, die nicht direkt einem Raum zugeordnet werden können, aber dennoch für die tägliche pädagogische Arbeit genutzt werden. Hierzu zählen unter anderem:

- freies WLAN auf dem gesamten Gelände des Jugendhofs sowie die Möglichkeit, Ladegeräte auszuleihen
- kostenlose Jugendzeitschriften zum Lesen und Stöbern
- ein Kleinbus á 9 Sitze und großem Kastenanhänger
- diverse Veranstaltungstechnik (zusätzlich besteht die Möglichkeit, auf die Veranstaltungstechnik der Firma S.A.V.T. zuzugreifen)
- professionelle Fotostudio Ausrüstung (Kamera + Blitzanlage)
- moderne EDV- und Multimediatechnik
- große Campingausrüstung inklusive diverser Zelte
- Töpferofen, Sandstrahlkabine

8. Projekte und Kooperationen

Aus den Besonderheiten der BesucherInnen sowie der Lage im Stadtbezirk V, dem Team und den bereits formulierten Grundprinzipien ergeben sich Projekte und Kooperationen, die im Folgenden aufgelistet sind.

8.1 Projekte

Da Projekte zum einen zeitlich begrenzt und zum anderen am Bedarf der BesucherInnen orientiert sind, ergeben sich stets neue und bereits vorhandene Projekte, die weiter ausgebaut werden. Grundsätzlich werden die vorhandenen Ressourcen häufig für Events genutzt. Es finden Turniere jeglicher Art statt. Sei es an der Playstation oder an den Kickern und ähnlichem.

Außerdem ermöglicht es der Jugendhof Vogelheim allen Kindern, kostengünstig an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen. Dies gilt ebenfalls für die Ferienfreizeiten, die mehrmals im Jahr zu verschiedenen Destinationen angeboten werden.

Da es sich bei dem Jugendhof Vogelheim um eine christliche Einrichtung handelt, werden von dort aus auch verschiedene Angebote der Jugendpastoral, wie beispielsweise Firmwochenenden, angeboten.

8.2 Kooperationen

Auch wenn im Jugendhof eine Vielzahl an Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen tätig sind, sind Kooperationen mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Vereinen unabdingbar, um den Kindern und Jugendlichen des Jugendhofs ein umfangreiches Angebot zur Verfügung stellen zu können.

Kooperationspartner mit zentraler Bedeutung für den Jugendhof

Bund der katholischen Jugend / BDKJ Stadtverband Essen	<ul style="list-style-type: none">• Politische Vertretung der OKJA und damit auch des Jugendhofs gegenüber Stadt und Land• Vernetzungsarbeit der katholischen Offenen Einrichtungen in Essen• Der BDKJ Stadtverband ist Träger einer halben Stelle für Schulbezogene Sozialarbeit im Stadtbezirk V. Diese Projektstelle ist im Jugendhof
--	--

	verordnet, wo Frau Waidmann auch ihr Büro hat. Besonders zu erwähnen sind Frau Waidmanns Fähigkeiten im Bereich des Fundraisings. Hierdurch konnten schon viele Projekte des Jugendhofs erfolgreich finanziert und durchgeführt werden.
Diözesanarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit im Bistum Essen, beziehungsweise die Arbeitsstelle für Jugendpastoral im Bistum Essen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Vertretung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und damit auch des Jugendhofs gegenüber dem Bistum und der Landesarbeitsgemeinschaft. • Unterstützung bei der Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen
Vogelheimer Tisch der Vogelheimer Bürger e.V.	Lebensmittelausgabe an Bedürftige Bürger, freitags von 10.00 bis 14.00 Uhr
Tanzgarde Ricci Ballett	Tanztraining für Mädchen und Frauen ab 16 Jahren
Gemeinde St. Thomas Morus	Diverse Großveranstaltungen im Saal des Jugendhofs, z.B. Seniorentag
Kolpingfamilie Essen – Vogelheim	Wöchentliches Treffen, montags von 19.00 bis 22.00 Uhr
Caritas der Gemeinde St. Thomas Morus	Alle 4 Wochen stattfindende Sprechstunde für bedürftige Bürger, mittwochs von 10.00 bis 12. 00 Uhr
Tauchsport Club Essen-Vogelheim	Materiallager und Kompressor im Keller des Jugendhofs. Sommerfest und Weihnachtsfeier des Essener Tauchsport Clubs im Jugendhof

Familienzentrum Vogelheim	Gemeinsame Nutzung der Kleinbusse der Einrichtungen Ferienfreizeit auf Ameland in den Herbstferien
Lesebündnis Essen	Jährlich stattfindendes Lesefest im Jugendhof
Gesamtschule Essen Nord	Mädchengruppe „Ladies Like“
Jugendhilfe der Stadt Essen	Fußball Turnier
Simon Altenbockum Veranstaltungstechnik	Unterstützung des Jugendhofs bei Sonderveranstaltungen
Computainer Essen Vogelheim	Sommerferienprogramm Stadtteilarbeit
Freiwilligendienste im Bistum Essen	Betreuung FSJ / BFD Stelle
Jugendgerichtshilfe	Betreuung von Jugendlichen mit Arbeitsauflagen
Vogelheimer SV	Unterstützung mit Material bei Turnieren sowie die jährliche, große Vereinsfeier im Jugendhof
Facebook Gruppe: TOPI – eine Geile Zeit	Autonom geführte Gruppe von ehemaligen BesucherInnen der Einrichtung. Allgemeine Unterstützung des Jugendhofs und Mitorganisation von Ehemaligen Treffen.

Philharmonie Essen	Regelmäßig stattfindende Konzerte im Rahmen des Projektes „Musik kommt um die Ecke“
Jugendberufshilfe Essen gGmbH	Im Jugendhof gibt es drei Gemeinwohlarbeitsplätze

8.3 Vernetzungsarbeit

Nur durch eine gute Kommunikation und Vernetzung ist es möglich, am Puls der Zeit zu arbeiten. Der Jugendhof nimmt regelmäßig an Vernetzungstreffen bzw. Arbeitskreisen teil und führt einen regelmäßigen Austausch mit folgenden Institutionen:

- Arbeitskreis der katholischen Offenen Türen in Essen
- Arbeitskreis OKJA im Bezirk V
- Stadtteilkonferenz
- Vernetzungstreffen des Projektes „Ladies Like“
- Kollegialer Diskurs der Stadt Essen
- Veranstaltungen der DIAG
- Gesamtschule Nord
- Stadthafen Schule Essen Vogelheim
- Kita Vogelheimer Nest
- Pastoralteam der Pfarrei
- Stadtteilbüro Essen Vogelheim

9. Ausblick und Visionsprozess

Ein typisches Merkmal des Stadtbezirks V, in dem der Jugendhof Vogelheim sich befindet, ist die überdurchschnittlich hohe Anzahl von Kindern und Jugendlichen. Alle Altersjahrgänge von Minderjährigen sind im Vergleich zur Gesamtstadt Essen außergewöhnlich stark vertreten. Nach den Prognosen des Amtes für Statistik, Stadtforschung und Wahlen in Essen wird der Anteil von Minderjährigen im Bezirk V im Jahr 2020 marginal um 1% steigen und noch im Jahr 2030 bei 15% der Gesamtbevölkerung konstant sein. Nach den neuesten Hochrechnungen des statistischen Landesamtes wird die Gesamtbevölkerungszahl der Stadt Essen bis 2040 – im Gegensatz zu bisherigen Prognosen – sogar steigen. Hauptgrund dafür wird die Zuwanderung aus dem Ausland sein. Dies macht deutlich, dass die Arbeit des Jugendhofs Vogelheim weiterhin wichtig sein und seine Aktualität behalten wird. Die Richtung der interkulturellen Pädagogik muss, aufgrund des Zuzuges aus dem Ausland, weiter fortgeführt werden.

Da der Jugendhof Vogelheim eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII (siehe Kapitel 5) und in Trägerschaft der katholischen Pfarrei Dt. Dionysius ist, finanziert er sich aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans (KJFP) der Stadt Essen und aus solchen des Bistums Essen. Die Prognosen dafür sind schwer zu stellen. Der KJFP ist jeweils regierungsabhängig, somit ist es schwer, darüber eine Aussage zu treffen. Die finanzielle Förderung seitens der Kirche wird schwieriger werden. Somit wird in Zukunft – mehr als heute – das Thema Fundraising einen großen Schwerpunkt bilden.

10. Literaturverzeichnis

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg: *Meine 2. Heimat das Juze. Offene Kinder- und Jugendarbeit. Grundsätze und Leistungen*, Stuttgart, o.J.

Arbeitsstelle Jugendpastoral im Bistum Essen: *Rahmenkonzept Offene Kinder- und Jugendarbeit*, Essen, 2017.

Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz: *Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen*, Moosseedorf, 2007.

Deinet, Ulrich; Icking, Maria; Nüsken, Dirk; Schmidt, Holger: *Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*, Weinheim und Basel, 2017.

Seckinger, Mike; Pluto, Liane; Peucker, Christian; van Santen, Eric: *Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine empirische Bestandsaufnahme*, Weinheim und Basel, 2016.

Struktur und Statistikbogen der Stadt Essen, 2018.